

Von Eröffnern wird Birgit Sauer gern als jung und begabt bezeichnet. Und ich muss ehrlich zugeben, auch ich habe mich bei diversen Berichten über Birgit Sauer zu solchen oder ähnlichen Formulierungen hinreissen lassen.

Aber abgesehen davon, dass Birgit Sauer seit beinahe 10 Jahren ein Begriff in der österreichischen Kunstszene ist, werden ihr die Attribute jung und begabt ohnehin nicht gerecht.

Allzu leicht können sie ein Strohfeuer öffentlicher Anerkennung entfachen. Der damit ausgestattete Mensch läuft Gefahr, sich auf den frühen Erfolgen auszuruhen, zu verflachen, oder aber an übersteigerten Ansprüchen an sich selbst zu scheitern.

Preise, Ausstellungen in renommierten Galerien, Ankäufe durch prominente Sammler, das sind erst auf den zweiten Blick scharfkantige Klippen auf dem Weg zu künstlerischer Eigenständigkeit. Birgit Sauer sind sie schon früh begegnet. Dass sie daran nicht zerschellt ist, ist eine bewundernswerte Leistung.

Freundschaftlicher Anleitung und väterlicher Förderung hat sie rechtzeitig Grenzen gesetzt und sie hat Veränderungen stets als spannende Herausforderungen angenommen.

Wer je beobachtet hat, mit welcher Kraft Birgit Sauer früher die Kupferplatten für ihre Radierungen ritzte, mit welcher Akribie sie jetzt am Computer Videoprints vergrößert und in praktikable Teile zerlegt, mit welcher Hingabe sie Farben aufträgt, der ist fasziniert von der Intensität ihres Arbeitens. Schon die Anmut ihrer präzisen Bewegungen ist Kunst.

Das kommt direkt aus dem Solar Plexus, und darauf zielen auch die Resultate dieses kreativen Prozesses ab:

da gibt es keinen Umweg über komplizierte Gehirnwindungen, kein Verweilen bei sophistischen Entschlüsselungen.

Es wirkt, sagt die BetrachterIn, und es passiert, sagt Birgit Sauer.

Aber dass es passiert, ist das Resultat einer bewussten Persönlichkeit:

Ausgestattet mit einer selten erwachsenen Ernsthaftigkeit, gepaart mit kindlichem Staunen, einer hohen Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst und anderen, einer strebenden Suche nach Wahrhaftigkeit und Wesentlichkeit.

All das kommt uns entgegen, wenn wir ein Bild von Birgit Sauer betrachten, all das berührt uns, wenn wir mit ihr sprechen.

Und das macht die Anwesenheit dieser bemerkenswerten Frau und ihrer Kunst hier im Funkhaus in Eisenstadt zu etwas ganz Besonderem.

Eva Hillinger im Mai 2003